

# Hall. patriot. Wochenblatt

1849

Beförderung gemeinnütziger Kenntniße und  
wohlthätiger Zwecke.

13. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 5. April 1849.

## Inhalt.

Vierter Bericht aus der zweiten Kammer. (Beschluß.) —  
Predigtanzeige. — Armensache. — 60 Bekanntmachungen.

Vierter Bericht aus der zweiten Kammer.

(Beschluß.)

Um so heftiger aber wurde der Streit bei dem Theile, wo das Heer wegen seiner Tapferkeit und seiner Treue bei schwerern Prüfungen belobt wird. Mißachtung des Dänischen Krieges und besonders des geschlossenen Waffenstillstandes, freilich ohne Angabe, wie es besser zu machen gewesen wäre, wurde wiederholt ausgesprochen, und wenigstens sollte nur die Tapferkeit gegen den äußeren Feind hervorgehoben und der Treue in den schwerern Prüfungen gar nicht gedacht werden, da die linke Seite selbst gar zu ungerath an sie denkt. Ich will die bekannten schmähenden Stich- und Schlagwörter und die mancherlei Beschuldigungen gegen das Militair so wenig wiederholen, als die kräftigen und wahren für dasselbe gesprochenen Worte; nur der einen Stelle muß ich erwähnen, wo der Abgeordnete Rinkel offen erklärte: wenn die neue Entscheidungsschlacht käme, dann würden sie (die Linke) den Geist, den Hunger, die Noth, das Proletariat und den Zorn des Volkes in den Kampf füh-





ren und gegen diese würde dann die Rechte freilich den Gehorsam des Heeres bedürfen. Darauf erwiderte der Abg. Herrmann: wenn der Vorredner und seine Freunde das Proletariat und den Hunger desselben zum Kampfe brauchen wollten — nun wohl; er und seine Freunde (die Rechte) hätten nur die Absicht, das Proletariat an ihr Herz zu ziehen, ihm Arbeit und Brot und eine bessere Lage zu schaffen, nicht aber es zu Kanonenfutter zu brauchen. Der schlagende Eindruck, welchen diese Antwort machte, zeigt sich am besten daraus, welche Mühe man sich gegeben hat, ihn in gewissen Zeitungen zu entstellen. Die Magdeburger Kammer-Zeitung druckte sogar, Herrmann habe gesagt: er wolle die Armee (statt: die Armen) an sein Herz ziehen. Im Allgemeinen trug auch in dieser Verhandlung die Wahrheit und die Ueberzeugung, daß Heer und Volk bei uns nur Eins sind, den vollkommenen Sieg davon, und unter Verwerfung der Aenderungs-Vorschläge nahm eine ansehnliche Majorität den Satz an, ohne daß die Linke gerathen hielt auf namentliche Abstimmung anzutragen.

Es folgten nun die 3 Sätze über die Deutsche Angelegenheit, wobei sich in Verbesserungsvorschlägen wie in den Reden zeigte, daß die Herren unserer äußersten Linken ganz einig gehen mit denen in Frankfurt, welche unter dem Vorwande, nur ein großes einiges Deutschland mit Oesterreich darin haben zu wollen, auf nichts ausgehen, als jede Einigung und Stärkung Deutschlands zu zerstören und unmöglich zu machen. Die Verhandlungen gingen vor sich unter dem traurigen Eindruck, welchen die in Frankfurt geschehene Verwerfung des Welcker'schen Antrages zur Ernennung eines Deutschen Kaisers gemacht hatte, und der Minister von Arnim mußte von den Rednern der rechten Seite und besonders vom Referenten v. Vincke die bittersten Vorwürfe über die zweideutig gefasste Note des Preussischen Cabinets vom 10. März hören,





die uns in Frankfurt so viel Stimmen abwendig gemacht hatte. Es konnte auch hierauf von Seiten des Minister-Präsidenten nur die allgemeine Antwort erfolgen, daß Preußen seine Politik nicht geändert habe und fortwährend nur die Einigung Deutschlands erstrebe. Diese Politik zu befestigen und die Regierung zu bestimmen sich klar und unumwunden für die Einigung auszusprechen, mit vorläufiger Hintweglassung des oder der Staaten, die sie noch nicht wollen, das war der Sinn der Fassung der Adresse, dieser wurde von der rechten Seite vertreten und zuletzt auch mit einer Majorität von 173 gegen 149 Stimmen zur Geltung gebracht.

Eine heftige Debatte fiel aber noch dazwischen, indem von der linken Seite ein Antrag auf unverzügliche Einführung der in Frankfurt beschlossenen Deutschen Grundrechte mit eingeflochten wurde. Beachtet man, wie sehr jene Seite des Hauses sonst den Frankfurter Beschlüssen entgegenstrebt, so wird man freilich verführt zu glauben, daß es abermals nur geschah, um einen Zankapfel in die Kammern zu werfen und um die rechte Seite, wenn sie dagegen stimmte, deshalb zu verdächtigen. Widerstreben mußten und konnten wir aber unbeschadet der Liebe zur wahren Freiheit: denn alle dringlichen und wesentlichen Punkte der Grundrechte sind vollständig und zum Theil wörtlich in die gegebene Verfassung mit aufgenommen und wir haben sie also schon; außerdem schreibt §. 111. der Verfassung ausdrücklich vor, daß dieselbe vollständig mit der Deutschen Verfassung in Einklang gebracht werden solle, und die bereits im Gange befindliche Revision arbeitet hauptsächlich mit darauf hin. Ferner ist es doch auch gewiß unstatthaft, ein so langes und wichtiges Gesetz unvorberathen und durch einen bloßen Zwischensatz in der Adresse in Geltung setzen zu wollen, und endlich kann man doch wohl die Frage stellen, ob nicht angemessener sei, die in Frankfurt beschlossene Deutsche Verfassung, wenn sie fertig ist, im Ganzen als Gesetz anzuerkennen, als sie jetzt stückweise



zu publiciren. Aus diesen Gründen wollte also die Mehrzahl der rechten Seite an diesem Orte keine Erwähnung der Grundrechte, die sie am rechten Orte gewiß zu schützen und zur Geltung zu bringen wissen wird. Der Antrag wurde auch abgeworfen, wenn schon nur mit 166 gegen 164 Stimmen.

Der folgende Satz betrifft den dänischen Krieg. Als Gegner sprach in einer 7 Viertelsunden langen Rede der Prof. Ar n z (von der Linken) alles Mögliche durch, zur Sache aber sehr wenig, und erreichte damit, daß nach ihm sofort auf Schluß angetragen und der Satz mit 158 gegen 115 Stimmen angenommen wurde.

Der weitere Satz über den beklagenswerthen Tod des Prinzen Waldemar fand ohne Debatte durch einhelliges Aufstehen der ganzen Kammer würdige Annahme. Ein von der linken Seite eingebrachter Zwischensatz mit Bezug auf die Reorganisation der Polnischen Landestheile wurde zurückgenommen, da die Polnischen Mitglieder selbst an dieser Stelle darauf verzichteten. Die beiden Schlusssätze endlich fanden im Wesentlichen nur Eine Anfechtung durch den Abg. Schwarz von der linken Seite, der aber über die Ausdrücke „Gottesfurcht, Achtung vor dem Gesetz“ so unpassend sprach, daß seine eigene Partei ihn wiederholt zum Schluß rief, welcher denn auch zuletzt zu Gunsten der Annahme Statt fand. Der Referent v. Winck e würdigte diese Angriffe gar keiner Antwort.

So waren die einzelnen Sätze festgestellt und die Annahme der ganzen Adresse erfolgte nach nochmaliger Redaction und Vorlesung am 28. März, mit 186 gegen 145 Stimmen. Die nun beendeten Verhandlungen selbst werden gewiß bei jedem unparteiischen Hörer oder Leser die Ueberzeugung hervorrufen, daß die sicher alles Maas überschreitenden Angriffe eines Theiles der linken Seite stets kräftige Erwiderung von der Rechten gefunden haben, und daß auf dieser Seite, mit Ausnahme von sicher nicht 10 Männern, welche wohl mehr der vergangenen Zeit angehören, alle Mit-





glieder nur die gesetzliche wahre Freiheit, den besonnenen Fortschritt, Gerechtigkeit für Alle und in diesem das wahre Wohl des Volkes wollen; es wird sich Jeder überzeugen haben, daß nichts lächerlicher ist, als wenn man die rechte Seite die ministerielle nennt, während sie doch gewiß die Minister nie geschont hat, wo sie mit ihren Maßregeln nicht einverstanden ist, nur freilich sucht sie nicht, wie so viele Mitglieder der linken Seite, ein Verdienst und einen leichten Ruhm darin, stets gegen die Minister zu sein, persönlich ihren Groll an ihnen auszulassen und stets auf neuen Wechsel hinzuarbeiten, denn damit ist dem Lande wahrlich nicht gedient!

### Chronik der Stadt Halle.

Am ersten und zweiten Osterfeiertage  
(8. und 9. April) predigen:

**Zu U. E. Frauen:** Den 8. April um 9 Uhr Hr. Archidiac. Superint. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. (Vormittag Kirchenmusik: Chor aus dem Messias von Händel.) Den 9. April um 9 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Hülfspred. Puppendorf. Allg. Beichte, Sonnabend den 7. April um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Sup. Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Den 8. April um 9 Uhr Hr. Oberdiac. Lauer. Um 2 Uhr ein Candidat. Den 9. April um 9 Uhr Hr. Diac. Weicke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Allg. Beichte, Sonnabend den 7. April um 2 Uhr, Hr. Diaconus Weicke.

**Zu St. Moritz:** Den 8. April um 9 Uhr Hr. Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Bennstedt. Den 9. April um 9 Uhr Hr. Oberpred. Bracker. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Rof.



Allg. Beichte, Sonnabend den 7. April um 2 Uhr,  
Hr. Oberpred. Bracker.

**In der Domkirche:** Den 8. April um 10 Uhr  
Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr.  
Dompred. Dr. Blanc. Den 9. April um 10 Uhr  
Hr. Superint. Dr. Kienäcker. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
Hr. Dompred. Neuenhaus.

**Kathol. Kirche:** Den 8. und 9. April um 9 Uhr  
Hr. Kaplan Heinemann.

**Hospitalkirche:** Den 8. April um 11 Uhr Hr. Cand.  
minist. Koch. Den 9. April um 11 Uhr Hr.  
Oberprediger Bracker.

**Zu Neumarkt:** Den 8. April um 9 Uhr Hr. Pastor  
Ahlfeld. Um 2 Uhr Derselbe. Den 9. April  
um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld. Allg. Beichte,  
Sonnabend den 7. April um 2 Uhr, Derselbe.

**Zu Glaucha:** Den 8. und 9. April um 9 Uhr Hr.  
Sup. Dr. Siemann. Am 2. Feiertag nach der  
Predigt allgem. Beichte u. Communion, Derselbe.

**Armen sache.** Die bei dem Aufgebote des Hrn.  
Dr. S. überschüssig eingekommenen und gütigst zu mei-  
ner Disposition gestellten 15 Egr. habe ich einem be-  
dürftigen und so eben erst von Krankheit genesenen  
Familienvater als Beihülfe zur Confirmationekleidung  
seines Sohnes zugehändigt. Der Empfänger dankt  
mit mir herzlichst dem wohlwollenden Geber.

Glaucha an Halle, den 2. April 1849.

Der Superintendent Dr. Siemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

### Bekanntmachungen.

Die Königl. Departements-Ersatz-Commission  
wird hier

am 17. April e. früh 7 Uhr



im Gasthause zur Maille an der Magdeburg-Leipziger Chaussee versammelt sein, weshalb ich diejenigen Militairpflichtigen, welche in den Jahren 1825 und 1826 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind, die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militairärztliche Untersuchung bei einem Truppentheile deshalb zurückgewiesen worden sind und sich zur Zeit in Halle aufhalten, hierdurch veranlasse, sich der genannten Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militair-Verhältniß am obigen Tage vorzustellen und sich, falls sie in den hiesigen Listen noch nicht geführt werden, spätestens bis zum 15. dieses Monats auf hiesigem Rathhause beim Herrn Stadtrath Abt lung zur Eintragung zu melden und dabei die erforderlichen Bescheinigungen vorzulegen.

Halle, den 1. April 1849.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Die Königl. Departements-Ersatz-Commission wird hier

am 17. April o. früh 7 Uhr

im Gasthause zur Maille an der Magdeburg-Leipziger Chaussee zusammentreten, weshalb ich diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der letzten Kreis-Ersatz-Commission

zu einer der verschiedenen Waffen,

sowie

zur Armee-Reserve,

zur Allgemeinen Ersatz-Reserve,

zum 2ten Aufgebote der Landwehr,

zum Train-Dienst

für brauchbar befunden, endlich auch

die als Ganz-Invalide

bezeichnet werden, hiermit auffordere, sich der genannten Commission an dem genannten Tage zur bestimmten Stunde zur Entscheidung über ihr Militair-Verhältniß vorzustellen.





Gleichzeitig veranlasse ich diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der Kreis-Revision abwesend waren und unterdessen hieher zurückgekehrt, zugewandert oder zugezogen sind, sich auf dem Rathhause beim Herrn Stadtrath Adlung vor dem obigen Termine zu melden, um der Königl. Departements-Ersatz-Commission gleichfalls mit vorgestellt zu werden.

Halle, den 1. April 1849.

Der Oberbürgermeister **Bertram.**

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Julius Tzschucke in Dresden.
- 2) An Hrn. L. Müller in Magdeburg.
- 3) An den Schneidergesellen A. Höhn in Loburg.
- 4) An Hrn. Stud. jur. Thum in Berlin.
- 5) An Hrn. Dekon. Rose in Drosda.
- 6) An den Schlosserges. Wilh. Schaaf in Wien.
- 7) An den Klempnerges. Walther in Hersfelde mit 1 Zhr. R. A.
- 8) An Mad. Luper in Bad Kösen.
- 9) An die Wittwe Fuchs hier.
- 10) An Hrn. Pastor Schmidt in Lerschenborn.
- 11) An Hrn. Cand. Krickau in Wehland.
- 12) An Mad. Schmidt in Quersfurt.
- 13) An Fr. Dr. Brauer in Adenleben.
- 14) An Hrn. Cantor Günther in Kreisfeld.
- 15) An Hrn. Kotte in Weisensfeld.
- 16) An den Schlosserges. Franz Schönbrodt in Mainz.
- 17) An Caroline Heiser in Weisensfeld.
- 18) An die Händlerin Hofmann in Naumburg.
- 19) An Hrn. Carl Kabisch in Hohenmölsen.
- 20) An die Wittwe Melcher in Schönholdhausen bei Bennishausen.
- 21) An Christoph Erieny zu Gödewitz.
- 22) An Hrn. Braun in Berlin.
- 23) An Hrn. Bergbaubefislenen F. Preßler in Hettstädt.
- 24) An Hrn. Alfred Rösel in Leipzig.
- 25) An Hrn. Krickenmacher in Oest.
- 26) An Hrn. Adalbert Leiter in Erfurt.
- 27) An den Windmühlenbesitzer Veuricht in Gregnitz b. Grimma.
- 28) An Hrn. Pitschke in Drehna.

Halle, den 31. März 1849.

Königl. Ober-Postamt. Götschel.



## Auction.

Mittwoch den 11. d. M. u. folg. Tage, je  
 desmal 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, soll in der gr. Ulrichsstraße Nr. 20  
 der Nachlaß des Ober-Vergrath Herrn Erdmann,  
 bestehend in Uhren, silbernen Leuchtern, dergl. Becher,  
 dergl. Zuckerkörbe, 7 dergl. Salzdosen, 5 dergl. gr. Sup-  
 penlöffel, dergl. Fischellen. 51 dergl. Tß. u. Kaffeelöffel,  
 f. Verl. Porzellan u. Glaswerk, Zinn, Kupfer, Mes-  
 sing (wobei 2 fast neue Zinkbadewannen sind), 1 kleine  
 Geldkassette, 75 Stück sehr gute Federbetten u. seidenen  
 u. Drell: Inlets, 3 Koffhaarmatrasen, Wäsche, 1 Kro-  
 nenleuchter, Secretair, Sopha, Trümeaux: Spiegel,  
 Wäsch: u. Kleiderschränke, Bettstellen, Stühle, Aus-  
 zieh: u. Waschtische, 1 neuer Bettkasten, Kleidungs-  
 stücke, 1 Globus, 1 Perspectiv, Bücher u. dergl. m.  
 meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich den geehrten  
 Damen zu besonders billigen Preisen eine sehr große Aus-  
 wahl seidene Frühjahrs: Zughüte neuester Façon, alle  
 Sorten Vorbüden, und Reisstrohhüte, sehr elegante  
 Hübschen, gestickte Kragen und sonstige Modeartikel.

Manny Kizing, Leipziger Straße Nr. 282.

Wir übernehmen wieder Bleichwaaren, um sie zur  
 Besorgung der Bleiche an Herrn F. W. Veer in Hirsch-  
 berg in Schlesiens zu übersenden.

W. Kersten & Comp.

Ein fettes Schwein ist billig zu verkaufen am Markt  
 Nr. 826.

Frische Hefen sind zum Osterfeste zu haben bei  
 Gebr. Schmidt, Nr. 826.

Ein Pferdestall ist zu vermieten am Unterberg  
 Nr. 1375.

Eine große Wohnung, welche auch getrennt werden  
 kann, ist Promenade Nr. 1365 zu vermieten.



**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthesten Kunden und einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr große Ulrichstraße Nr. 39, sondern Graseweg Nr. 839 wohne. Halle, den 1. April 1849.

W. Ballin, Schuhmachermeister.

Daß ich nicht mehr in der Rittergasse, sondern in meiner frühern Wohnung, Freudenplan Nr. 644 bei Herrn Nerge wohne, zeige ich meinen verehrten Kunden hiermit an. Bertha Blum.

Ich zeige meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Neumarkte, Fleischergasse Nr. 1170 wohne, sondern meine Wohnung auf den alten Markt Nr. 630 bei Madame Herrmann neben den goldenen Pflug verlegt habe, und daselbst fortwährend alle Fleischwaaren, ganz gutes fettes Rindfleisch à lb 2 Sgr. 6 Pf., Schweinefleisch 4 Sgr., Kalbfleisch 2 Sgr., Hammelfleisch 3 Sgr. verkaufe.

Halle, den 2. April 1849.

Friedrich Uhle, Fleischermeister.

**Wohnungs-Veränderung.**

Das wohlbekannte Dieskauer Brot ist nicht mehr alter Markt Nr. 626, sondern Moritzkirchhof Nr. 619 zu haben beim Victualienhändler Carl Förster.

Einen einspännigen Leiterwagen mit eisernen Axen in gutem Zustande wird gesucht. Das Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gygas, Leipziger Straße nahe am Markt, empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen sein Sargmagazin mit einer großen Auswahl fertiger Särge nebst allem Zubehör zum billigsten Preise.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten, welche plätten, gut weisnähen und schneiden kann, sucht sogleich oder zum 1. Mai ein Unterkommen. Zu erfragen bei Frau Fleckinger, große Klausstraße Nr. 895.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten beim Schneidermeister L. Richter, große Ulrichstraße Nr. 6.



Echte Astrachan, Schotenerbsen, à  $\text{fl}$  1 Zhr., schöne Catharinen, Pflaumen, à  $\text{fl}$  4 und 5 Sgr. nach Qual., beste Böhmishe Pflaumen, à  $\text{fl}$  20 Pf., Braunschweiger Mumme, à  $\text{fl}$  6 Sgr., feinsten Mocca, Kaffee, à  $\text{fl}$  9 Sgr., Baierschen Malzzucker in Platten u. Bonbons, à  $\text{fl}$  10 Sgr., Stearin, Lichte à  $\text{fl}$  9, 10 u. 11 Sgr. nach Qual., feine Thee's, Vanille, Ceylon, Canehl, Citronen, Genueser Citronat, Himbeersyrup u. Himbeereessig, franz. Syrup de Capillaire, Selterwasserpulver, Buchweizen, oder Heidegrüße, Berliner Hafergrüße, so wie echten Ostendeschon weißen u. braunen Sago empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Reingehaltener 1846er Rothwein, à Flasche 6 Sgr., Weißwein à Flasche 4 Sgr. bei **Carl Brodtkorb.**

Marasquino, Rosolio sopratino;  
 Extrait d'Absinth, ächtes Schweizer, Fabrikat;  
 Conjac, direct bezogener französischer Branntwein;  
 Bischof, und Cardinal, Essenz, aus frischen Südfrüchten gezogen;  
 Vanille, feinsten Ceylon, Zimmt;  
 Syrup Capillaire, Brustthee, u. Malz, Bonbons;  
 feinen Thee, alle Sorten grünen und schwarzen,  
 empfiehlt ergebenst **W. Fürstenberg.**

Feinsten Ananas, Punsch, Syrup und  
 Düsseldorfer Wein, Punsch;  
 Punsch, und Grog, Essenzen, das Quart von  
 15 Sgr. (die Flasche  $11\frac{1}{4}$  Sgr.) an bis 25 Sgr.,  
 empfiehlt in feinsten, süßer, starker Waare den Herren  
 Schenkwirthen bestens **W. Fürstenberg.**

Feinstes, amerikanisch gemahltes Weizenmehl empfiehlt **W. Fürstenberg.**

Herrenhüte in Filz und Seide, neuester Façon und eigener Fabrik, so wie auch Kinderhütchen empfiehlt  
**L. Teutschbein, Mittelstraße Nr. 137.**

Zwei neumilchende Ziegen sind zu verkaufen Strohhof, Paradiesgasse Nr. 2040.





Ich wohne von jetzt ab beim Kaufmann Herrn  
Kißel (Eingang am Markt durch den Laden).

E. Wassermann, Schneidermeister.

Mathematikunterricht, besonders für Feldmesser,  
wird ertheilt kleiner Sandberg Nr. 258; täglich zu spre-  
chen von 12 — 2 Uhr.

### Schnellmalerei und Naturzeichnen.

Erwachsene Personen bis zum spätesten Alter, so-  
wie Kinder, die gar keinen Begriff weder vom Zeichnen  
noch vom Malen haben, können in 4 Stunden für 1  
Thlr. 15 Sgr. Vorausbezahlung gegen Empfangnahme  
einer Entreekarte in unserer Wohnung (außer dem Hause  
7 Rthlr. für 1 bis 4 Personen) gründlich erlernen:

Blumen, Früchte, Vögel, Schmetterlinge auf Pa-  
pier, Marmor, auf weißer Seide, als: Moor, At-  
las, Cannevas (um das lästige Zählen beim Sticken  
zu ersparen), Holz u. s. w. im schönsten Farbenspiele  
zu malen. Am Schlusse des Unterrichts werden schön  
Früchte nach der Natur in sanfter Bleistiftschattirung  
hervorgebracht.

Damen sowohl wie Herren haben besondere Stun-  
den und dürfen erstere Begleitung von ihren Angehörigen  
mitbringen. Da selbst Ihre Majestät die Königin von  
Württemberg, Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprin-  
zessin von Hannover, viele Prinzen, Prinzessinnen und  
sonstige hohe Personen, Officiere, Lehrer u. s. w. am  
Unterrichte Theil nahmen, so dürfen Unterzeichnete wohl  
auch hier auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Auch läßt sich diese Kunst nie vergessen, und man  
kann später durch eigene Übung ohne Beihülfe eines Leh-  
rers die größten Gemälde im brillantesten Farbenspiegel  
copiren und abmalen. Farben und Pinsel sind beim  
Unterrichte frei. Es wird auch im Nothfalle bei Licht  
unterrichtet.

Im Landschafts- und Figuren-Malen, in der Glas-  
und Delmalerei wird später unterrichtet, d. h. in Nach-  
stunden. Schülerarbeiten und Original- Zeugnisse  
sind gültig in unserer Wohnung anzusehen.



Da der Aufenthalt, anderweiter Bestellungen halber, nur von kurzer Dauer sein kann, so bitten wir höflichst um sehr schnelle Anmeldung.

**D. Jägermann und Frau,**

Inhaber eines k. k. Privilegiums in Wien.

Logiren in der Stadt Zürich, Zimmer Nr. 13.

Auf höchsten Befehl Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin von Hannover bescheinigt der Unterzeichnete dem Herrn Jägermann aus Wien, Lehrer der Schnellmalerei, daß derselbe in seiner Kunst zur vollsten Zufriedenheit und mit dem besten Erfolge Unterricht ertheilt hat.

Celle, den 21. November 1846.

Capt. von Freese,

Adjutant Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen.

Auf höchsten Befehl ihrer Majestät der Königin wird dem Herrn D. Jägermann aus Wien die vollste Zufriedenheit mit seinem J. J. K. K. H. H. den Prinzessinnen Catharina und Auguste ertheilten Unterricht in der Schnellmalerei hievmit bezeugt. Stuttgart, 22. März 1837.

Der geheime Secretair Ihrer Majestät der Königin,  
geheime Legationkrath von Lehr.

An Se. Wohlgeboren Herrn D. Jägermann.

Ihre Majestät die Königin trägt mir auf, Ew. Wohlgeboren beifolgende goldene Kette als ein Geschenk von Ihr zu übersenden. Indem ich mich dieses Auftrags entledige, bin ich mit vollkommener Achtung

Stuttgart, den 26. März 1837.

Bertha von Biberstein.

Auf allerhöchsten Befehl Ihrer Majestät der regierenden Königin von Bayern fertigt Unterzeichneter Herrn Jägermann aus Wien, Lehrer der Schnellmalerei, das Zeugniß aus, daß er den 3 Prinzessinen, Adalgunde, Hildegarde und Alexandra, Königlichen Hoheiten, in seiner Kunst zu vollster Zufriedenheit und mit bestem Erfolge Unterricht ertheilt habe.

München, den 13. December 1835.

(L. S.) Graf Poeci,

Oberhofmeister Ihrer Majestät der regierenden Königin von Bayern.

Auf höchsten Befehl der Durchlauchtigsten Fürstin bescheinigt Unterzeichneter der Wahrheit gemäß, daß Herr D. Jägermann die Durchlauchtigste Prinzessin Elisabeth und den Prinzen Hugo mit dem besten Erfolge in der Schnellmalerei unterrichtet und die vollste Zufriedenheit sich erworben hat.

Sondershausen, den 28. Januar 1849.

(Fürstl. Siegel.) Otto Bulnheim,  
Erzieher des Prinzen.



### Beachtung.

Meinen werthen Kunden dient zur Nachricht, daß ich nicht mehr Schmeerstraße, sondern große Klausstraße Nr. 870, dem Kaufmann Herrn Norkel gegenüber, wohne. Ich empfehle alle Sorten Herren- u. Knaben-Mützen zu den billigsten Preisen.

Die Mützenfabrik von L. Hugo.

Die obere Etage in meinem Hause, früher vom Herrn Geheimenrath Hencke bewohnt, ist zu vermietthen und kann schon zu Johannis bezogen werden.

Leckert. Große Ulrichsstraße.

In der Rittergasse Nr. 633 ist die ganze untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermietthen.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist zu vermietthen Rittergasse Nr. 684.

Steinstraße Nr. 1527 kann zu Johannis eine freundliche Wohnung bezogen werden.

Obersteinstraße Nr. 1528 ist ein sehr freundliches Familienlogis aus Stube, Kammer nebst Zubehör bestehend, Umstände halber, sofort noch an reelle Miether zu vermietthen.

Ein Lavenvorbau und 50 Fuß steinerne Stufen, beides noch ganz neu, ist veränderungshalber billig zu verkaufen in Nr. 600 am Moritzthor.

Eine freundliche Stube ist an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zum 1. Juli c. zu vermietthen in Nr. 600.

Zu vermietthen ist in der Leipziger Straße Nr. 1660 ein kleines Logis von 1 tapezirten Stube, 3 Kammern und Küche an eine kinderlose oder sonst ruhige Familie, desgleichen ein zweiständiger Pferdestall nebst Kammer und Boden.

An der Promenade Nr. 1369 ist eine Stube nebst Zubehör zu Johannis zu vermietthen. Näheres zwei Treppen hoch.





### Verpachtung.

Vier große Bdden, nicht weit vom Getreidemarkte, nebst zwei Kellern sind sogleich zu vermieten. Näheres bei **R. Oelshig**, Leipziger Straße Nr. 320.

In dem vor dem Rannischen Thore neu erbauten Fischer'schen Hause sind Sommerwohnungen zu vermieten. Das Nähere darüber theilt der Oekonom **W. Kirchner** mit.

Große Steinstraße Nr. 168 in der Nähe der Promenade und Post ist ein freundliches Logis von 3 Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses an ruhige Miether von jetzt ab zu vermieten und gleich zu beziehen.

In meinem Hause auf dem kleinen Sandberge ist ein sehr freundliches Familientogis von 2 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche vorn heraus billig zu vermieten.

**Kunzemann**, Bürstenmachermeister.

Hallgasse Nr. 836.

Eine freundliche Wohnung ist sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen Moritzkirchhof Nr. 610.

Am Mühlberg Nr. 1055<sup>b</sup> ist eine Stube, Kammer und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.

Stube und Kammer ist zu Johannis an einen ruhigen Miether zu vermieten Strohhofspitze Nr. 2128<sup>b</sup> bei **Schmidt**.

In der Leipziger Straße Nr. 297 ist die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, sogleich zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und übrigem Zubehör, ist zu vermieten und zu Johannis d. J. zu beziehen.

**L. Lippe**, Leipziger Straße Nr. 298.

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle ich alle Sorten Särge zu möglichst billigen Preisen.

**L. Lippe**, Leipziger Straße Nr. 298.





Der Geschicklichkeit und dem vielfachen angestregten Bemühen des Herrn Dr. Barries ist es gelungen, meine beiden schwer erkrankten Kinder vollständig wieder herzustellen. Hierfür ihm öffentlich meinen aufrichtigen Dank. Leidenden möchte ich hiermit seine Hülfe empfehlen haben. Halle, den 31. März 1849.

Lüdecke, Maurer.

Einige junge Mädchen, welche das Weißnähen gründlich erlernen wollen, können noch angenommen werden Rannische Straße Nr. 502 eine Treppe hoch.

Ein reinliches Frauenzimmer, welches Hausarbeit, Weißnähen und Ausbessern versteht, findet sofort einen Dienst Nr. 2186.

Ein Mädchen wird zur Wartung eines Kindes gesucht Rathhausgasse Nr. 249.

Ein junger Mensch von 15 bis 18 Jahren, der einiges Geschick hat und sich einer Beschäftigung in der Stube unterziehen will, findet dauernde Beschäftigung.

Zießler, Brunnoswarte Nr. 515.

**Mauersteine, Dachziegel, frischer und gelöschter Kalk** bester Qualität werden stets billig verkauft Rannische Straße Nr. 535 in den 3 Schwänen.

**Frischer Kalk bei Trübe.**

Auf dem Schülershofe Nr. 749 stehen zwei neue Drehrollen zum Gebrauch. Klemm.

Ein Fortepiano mit gutem Ton ist billig zu vermiethen große Ulrichsstraße Nr. 69.

Sämmtliche Meister des Korbmachergewerks werden ersucht, behufs Zusammenschlusses zur Innung und Wahl des Vorstandes Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Meister Grauert zu erscheinen. Brink.

Zwei geübte Kohlenmacher finden sofort Arbeit Nr. 67.

**Freitag Broihan bei Sioli.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)